



Kosten- und Leistungsrechnung

Innerbetriebliche Leistungsverrechnung mit Hilfe des Betriebsabrechnungsbogens

Ansprechpartner/in:	Fach/Fachgebiet:	Zentrale Lehr-Themen:
Hölscher, Marius, marius.hoelscher@uni- bielefeld.de	WiWi / Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	Motivation / Aktivierung von Studierenden

Zusammenfassung des Lehrprojekts

Aufbrechen von Routinen...

In der betriebswirtschaftlichen Fachdisziplin <<Controlling>> wird gelehrt, dass bei Umsetzung theoretischer Konzepte zur Praxiserprobung häufig Widerstand zu konstatieren ist. Hier heißt es seitens der Praktiker laut einschlägiger Lehrbücher zu meist plakativ: „Wir brauchen das Neue nicht, haben es schließlich immer <<so und so>> gemacht.“ Der Lehrende will die Lernenden durch derart Hinweis auf die Schwierigkeiten der Umsetzung von Veränderungen durch eine gewisse Beratungsresistenz der Controlling-Praktika gefasst machen. Nahezu ironisch erscheint in diesem Lichte die partielle, zumindest in der retrospektive gefühlten (!) hochschuldidaktischen Beratungsresistenz des Autors, der sich aus jetziger Sicht aus nicht rationalem Grund erst davon überzeugen lassen musste die (un-)sinnvollen Instrumenten seiner akademischen Ausbildung kritische zu hinterfragen.

...in der Lehre

Das überarbeiten hochschuldidaktischer Möglichkeiten soll ausgerichtet an der Taxonomie nach Fink anhand der in der Kosten- und Leistungsrechnung als Klassiker der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung geltenden Instrumente durchgeführt werden. Zentral steht dabei die Fragestellung im Raum, ob Poster-Präsentationen mit Peer-to-Peer Review zu einem Lernerfolg der Studierenden in einer Pflichtveranstaltung im Bachelorstudiengang „Staatlicher Verwaltungsdienst- Allgemeine Verwaltung“ an der FHÖV-NRW führen können.

1. Übergeordnete Fragestellung des Lehrprojekts

Es sind Schwierigkeiten beim Verständnis und der Durchführung sowie Anwendung der Instrumente der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung festzustellen. Diese Feststellung resultiert aus einer erhöhten Anzahl an Nachfragen der Studierenden insbesondere zu diesem Thema in vergangenen Semestern. Das Ziel dieses Lehrprojekts besteht folglich darin, die angesprochene Thematik den Lernenden adäquater zugänglich zu machen. Dies

soll insbesondere in der Verwendung aktivierender Methoden geschehen, damit die Studierenden nach der Veranstaltung langfristig in der Lage sind die Instrumente zu identifizieren, zu beschreiben und anzuwenden.

2. Rahmenbedingungen / Besondere Herausforderungen

Das Curriculum zur Veranstaltung bietet ein sehr enges Korsett. Die Prüfung in Form einer schriftlichen Klausur wird zentral gestellt. Es gilt daher nicht viel mehr Zeit als ursprünglich eingeplant für die Auseinandersetzung mit der Thematik einzuplanen, da diese sonst an anderer Stelle fehlen könnte. Somit ist eine inhaltliche Reduktion schwerlich Durchführbar und stellt somit kein Ziel dieses Lehrprojektes dar.

Eine besondere Herausforderung besteht in der Uhrzeit. 8 Uhr. Hier werden besondere aktivierende Maßnahme von Nöten sein.

3. Lehr- und Lernziele, Aktivitäten und Überprüfung

Ziele: Instrumente der Innerbetrieblichen Leistungsverrechnung (IBL) mit Namen

1. Anbauverfahren
2. Stufenleiterverfahren und
3. Gleichungsverfahren

im Rahmen der Vollkostenrechnung kennen, beschreiben und anwenden können.

Aktivitäten:

- Inputphase: Impuls durch den Dozenten
- Arbeitsphase: Übungsfälle in Kleingruppen
- Peer to Peer Review: Untersuchung der Ergebnisse einer anderen Gruppe
- Ergebnissicherung: Präsentation im Plenum

Überprüfung

- Vorgegeben: schriftliche Prüfung in Form einer Klausur

Sechs-Lernebenen-Checkliste

LERNEBENE	LERNZIELE	LEARN- UND STUDIENAKTIVITÄTEN	RÜCKMELDUNGEN UND PRÜFUNGEN
1. Fachwissen	IBL Instrumente	Impuls & Gruppenarbeit	Präsentation & Klausur
2. Anwendung	IBL Instrumente	Impuls (Beispiel) Gruppenarbeit	Präsentation & Klausur
3. Verknüpfung	IBL Instrumente	Impuls Gruppenarbeit	Präsentation & Klausur
4. Menschliche Dimension	Teamfähigkeit	Gruppenarbeit	(Präsentation)
5. Werte	Wertschätzendes Feedback	Diskussion im Plenum	Präsentation
6. Lernen, wie man lernt	IBL Instrumente	Peer to Peer Review	Perspektivwechsel in Gruppen

4. Evaluation

Die Form der Evaluation und jeweils als „am wertvollsten wahrgenommene“ Rückmeldung:

1. **Post-It** (Mikroevaluation)
 - a. Hat den Studierenden gut gefallen.
 - b. Sehr strukturierter Aufbau mit klaren Arbeitsanweisungen.
 - c. Es gab wenige offene Fragen.
2. **Kollegiales** Feedback
 - a. Didaktische Methoden für Fach sehr unüblich, aber authentisch.
 - b. Studierenden haben sehr gut mitgemacht-> Aktivierung gelungen.
 - c. Clevere Einteilung der Gruppen. (Müller, Mueller, Maier,..)
3. Studierendenevaluation: **Papierform**
 - a. Haben den Inhalt verstanden. (Eigene Einschätzung)
 - b. Haben die Methoden als hilfreich wahrgenommen.

5. Ergebnisse

Die **Aktivität der Studierenden** war eine sehr wichtige Erfahrung für mich als Lehrender und damit gleichzeitig das Highlight des Lehrprojekts. Der **Eifer mit dem die Poster erstellt** wurden und das mit dem erfahrungsgemäß sehr zähen und **unbeliebten Thema** der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung im Betriebsabrechnungsbogen war für mich – und das ist nicht gelogen – **faszinierend**. In der Pause etwa, viel einer Gruppe noch ein, dass sich ein Fehler in Ihrer Ausarbeitung eingeschlichen hat und dieser wurde mit Verzicht auf die sonst als heilig erscheinende Pause korrigiert, um im Plenum einen Impulsvortrag mit korrekten Ausarbeitungen zu präsentieren. Im Vergleich zu Vorjahren wurde in diesem Lehrprojekt Thematische mit viel mehr Tiefgang diskutiert. Allerdings hat das Projekt damit doch mehr Zeit in Anspruch genommen als geplant. Dies viel leider sich anschließenden Themen zum Opfer. Hier gilt es in der Zukunft intelligenter vorzugehen. Es ist zu überlegen ob die Impulse in das Selbststudium ausgelagert werden können. Eingebettet in ein Flipped-Classroom Konzept könnte noch mehr Zeit auf die Fokusjustierung Richtung Studierender erfolgen. Hierzu sind Lehrvideos denkbar, welche die Studierende vorbereiten zu einer Sitzung absolvieren, um sich vor Ort mit kollaborierenden Aufgabenstellungen auseinander zu setzen.

6. Perspektiven und Empfehlungen

Die Erkenntnis des Wertes von aktivierender Methoden schlägt sich gravierend in der Ausgestaltung von Lehrveranstaltungen wieder. Durch die Fokusjustierung von rein dozentorientierter auf eher studierendeorientierter Lehre, können in diesem Projekt wertvolle Lernerfolge verzeichnet werden. Dies gilt es nicht nur beizubehalten, sondern viel mehr weiter auszubauen. Es geht nicht um die stetig in die richtige Richtung führende methodische Aufwertung durch entsprechende Ausgestaltung. Diesbezüglich ist es sinnvoll eine Freude am Experimentieren mit didaktischen Methoden zu entwickeln, welche bei aller nötigen Euphorie sicher nicht in einem konzeptlosen Methodenjungle enden darf. Abschließend: Im Rahmen dieses Lehrprojektes bleibt es empfehlenswert nicht in andere Lern- / Lehrformate passend zu scheinende Inhalte mit aktivierenden Methoden „lernbarer“ zu machen.

7. Rahmenbedingungen der vorgestellten Veranstaltung, Materialien und Literatur

7.1 Studiengang und -art, für den das Projekt geplant wurde

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW:
BA Staatlicher Verwaltungsdienst

7.2 Lehrveranstaltungstyp und -dauer

Vorlesung 2 Semester jedes Jahr

7.3 Gruppengröße

25 Studierende

7.4 Beteiligte bei der Durchführung des Projekts

Ein Lehrender

7.5 Materialien und Literatur

Selbsterstelltes Vorlesungsskript welches den Studierenden über ILIAS zugänglich ist

Allgemeine BWL

Wöhe (2014): Einführung in die Allgemeine BWL. 24. Auflage; Verlag Franz Vahlen; München.
Coenenberg / Fischer / Günther (2012): Kostenrechnung und Kostenanalyse; 8. Auflage;
Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart.

Gebührenkalkulation

Placke / Odenthal (2012): Vollkostenrechnung; in: Wiesner (2012): Kosten- und Leistungsrechnung, Wirtschaftlichkeitsrechnung. Verlag für Verwaltungswissenschaften; Frankfurt; S.65-83.

Klümper / Möllers / Zimmermann (2010): Kommunale Kosten- und Wirtschaftlichkeitsrechnung. 17. Auflage; Verlag Bernhardt-Witten; Witten.

Folz / Grabowski / Mankel / Odenthal (2013): Kosten- und Leistungsrechnung Wirtschaftlichkeitsrechnung. 2. Auflage; Verlag Bernhardt-Witten; Witten.